

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Anfertigungspreis für die viergeplattete Copur-Abtheilung oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Neunundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Anzeige für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Nachmittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.

Anzeige befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

N. 65.

Sonntag, den 17. März.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Anzeiger und Annoncen bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penns, Leipzigerstraße 77.

## Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 15. März.

Die mehrfach an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petitionen, welche eine Revision und eine zeitgemäße Umgestaltung der veralteten Bestimmungen über die „allgemeine Wittwenverpflegungsanstalt“ bezwecken, haben bisher nicht den geringsten Erfolg gehabt und liegen bezogen im Schooße der Petitionskommission. Vielleicht kommt diese hochwichtige und dringliche Angelegenheit in Folge durch die im Reichstage vom Abg. v. Veruith an die Reichsregierung gerichtete Anfrage, wann endlich die gefällige Regelung betreffend die Unterbringung der Hinterbliebenen von Reichsbeamten zu erwarten ist. Minister Hofmann entschuldigte das bisherige Säumen mit den vielen Schwierigkeiten, welche der gesetzlichen Regelung der einschlägigen Verhältnisse entgegenstehen, und stellte die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs in Aussicht, welcher die Gründung einer Wittwenkasse für die Reichsbeamten nach Analogie der in Preußen bestehenden Beamtenwittwenkasse bezwecken werde. Davor möge ein gütiges Gesandte die Reichsbeamten benachteiligen! Auch dürfte im Uebrigen als sicher vorauszusetzen sein, daß die mehr als hundertjährigen Bestimmungen über die preussische „allgemeine Wittwenverpflegungsanstalt“ vom Reichstage als ein Minister für das künftige Reichsgesetz nicht werden angesehen werden. Im Gegentheil ist eine wohlthätige Rückwirkung des Reichsgesetzes auf die preussischen Verhältnisse zu erwarten. Wenn das Reichsgesetz, wie zu erwarten steht, den Bedürfnissen der Neuzeit entspricht und in ausreichender Weise für die Hinterbliebenen der Reichsbeamten Sorge trägt, so wird man in Preußen diesem Beispiele folgen müssen. Auf diese Weise wird wesentlich die Entwicklung der Reichsinstitutionen und näher rücken, was bisher durch Petitionen an das Abgeordnetenhaus nicht erreicht werden ist, sondern im Gegentheil noch niemals die richtige Würdigung oder auch nur eine irgend wie bedeutungsvolle Erklärung oder Befriedigung gefunden hat.

Die Petitionen verschiedener Handelskammern und sonstiger Interessenten gaben heute der Petitionskommission des Reichstages Veranlassung, sich mit dem Eisenbahn-Frachtrecht näher zu beschäftigen. Petenten beklagten sich namentlich über die festhängende Entladungspflicht, welche für die von dem Versender selbst verladenen Wagenladungsgegenstände von den deutschen Eisenbahnen, insbesondere auch von den preussischen Staatsbahnen, vorgeschrieben ist. Der zu den Verhandlungen zugezogene Regierungskommissar, ein Mitglied des Reichseisenbahnamts, erklärte zunächst, daß das Reichseisenbahnamt mit dem Reichsjustizamt über eine vorzunehmende Revision des Eisenbahnfrachtrechts in Verbindung getreten ist; man sei jedoch zu dem Resultate gekommen, daß eine solche Revision bis zu der mit der Einführung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs in Verbindung stehenden Revision des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs zu vertagen sei. Dabei habe man sich der Einsicht nicht verschlossen, daß einige Fragen dringender der Erledigung bedürftig, die sich am besten durch eine Novelle zum Handelsgesetzbuch bewerkstelligen lassen würden. Man habe aber die Sache bis jetzt noch aufgeschoben, weil es gegenwärtig, wo die Bestimmungen zur Herbeiführung eines internationalen Frachtrechts greifbare Gestalt gewinnen und schon für den Monat Mai d. J. eine Konferenz in Bern in Aussicht genommen sei, inopportun erische, durch selbstständiges Vorgehen in den einzelnen Ländern der Frage zu präjudizieren. Inzwischen hoffe man aber manches, namentlich die angeregte Frage auf reglementarischen Wege zu erledigen. Es sei vom Reichseisenbahnamt bereits wieder eine Revision des Eisenbahn-Betriebsreglements in Aussicht genommen, zu welchem Behufe man in der ausgedehntesten Weise die Interessenten gutachtlich vernommen habe. Man beabsichtige, den bezogenen Bescheidern in der Weise entgegenzukommen, daß man die Entabfertigung auf mindestens sechs Stunden von der Zustellung des Aufsees an gerechnet, oder auf mindestens neun Stunden von der Abendung des Aufsees durch die Bahnverwaltung festsetze. Hierdurch hoffe man, die berechtigten Klagen der Waarenempfänger zu beseitigen, ohne dem immerhin wahrzunehmenden Interesse der Eisenbahnen an der baldigen Entabfertigung der Wagen zu nahe zu treten.

Die Postkommission des Reichstages trat heute zur zweiten Sitzung ihrer bei der ersten Beratung gefassten Beschlüsse zusammen. Zum Ordinarium des Etats der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wurde folgende Resolution angenommen: Den Reichsanwalt zu eruchen, a) die erforderlichen Schritte zu thun, um ohne Verletzung bereits erworbener Rechte eine Revision und endliche Aufhebung der Offizier-Postämter eintreten zu lassen; b) die Bestimmungen wegen der Annahme, Anstellung und Beförderung der Anwärter für den Telegraphen-Dienst in der Richtung einer Revision unterbreiten zu lassen, daß dieselbe mit den Bestimmungen für die Postanwärter in Uebereinstimmung gebracht werden. Nicht genehmigt wurden von der Kommission folgende, in der Resolution un-

sprünglich enthaltenen Bestimmungen: die Gehaltsverhältnisse der Unterbeamten im inneren Dienste bei den Post- und Telegraphenanstalten im Ortsbestellungs- und Postbegleitungsdienste in der Richtung einer weiteren Erhöhung unterwerfen zu lassen, daß diese Unterbeamten in allen, hinsichtlich der bei Normierung der Gehaltsverhältnisse zur Frage kommenden Rücksichten, gleichstehenden Orten gleichgestellt werden, und unter entsprechender Ermäßigung des Gratifikationsfonds beim nächsten Etat die weitere Regelung zu beantragen. — Hossentlich wird der Landtag mit seinen Arbeiten bis zum Sommer nächster Woche fertig; die legislatorische Heiligung, wie sie im Augenblick getrieben wird, würde länger nicht ausfallen sein. Die Kommissionen des Reichstages, die ohne die preussischen Mitglieder nicht arbeiten wollen, sind genötigt, bis in die tiefe Nacht hinein zu verhandeln.

Das Abgeordnetenhaus hat heute die vielbesprochene und wiederwärtig Angelegenheit der — Berliner Stadtbahn — deren Bedeutung ja weit über die Grenzen und Interessen Berlins hinausreicht, doch nur einen Schritt weitergeführt, daß es die von der Regierung noch in der letzten Woche überreichte Vorlage, betreffend die Feststellung der Bahn auf Staatsrechnung, nach längerer Generaldebatte der Budgetkommission überwiegt. Die Diskussion ergab in sofern ein für die Vorlage günstiges Resultat, als allgemein anerkannt wurde, daß nur durch die Uebernahme auf den Staat den unbilligsten Verhältnissen, zu denen der bisherige Fortgang des Unternehmens geführt habe, abgeholfen werden könnte. Namentlich war es der Abg. Kießke, welcher die Situation einer für die Regierung nicht gerade schmeichelhaften Kritik unterzog, indem er nachdrücklich hervorhob, daß die für das Projekt notwendigen Grundlagen erst nach der Vorlage vom Jahre 1874 gewonnen seien. Er beantragte die Ueberweisung an eine Kommission, hauptsächlich damit ein Urtheil darüber gewonnen werde, in wie weit von den Beteiligten, namentlich von der Regierung mit Kohalt verfahren worden sei. Auch die Abgg. v. Benda, v. Münnigerode und Berger, welche die Annahme des Entwurfs empfanden, erklärten sich für die Ueberweisung an die Budgetkommission. — Benda, als Vorsitzender der Budgetkommission, versprach, die Kommissionsberatungen möglichst beschleunigen zu wollen. — Berger benutzte die Gelegenheit, den Minister über den Stand der Verhandlungen bezüglich des Reichseisenbahnprojekts zu interpellieren, indem er auf die Nachteile hinwies, welche eine längere Ungewißheit über das Schicksal des Projekts zur Folge haben müsse. — Der Handelsminister erkannte die vom Abg. Kießke gegen die Regierung erhobenen Beschuldigungen nicht als begründet an. Der Entwurf vom Jahre 1874 sei, bevor er dem Hause vorgelegt worden, von einer Sachverständigenkommission geprüft und gebilligt worden.

Daß nachträgliche Abweichungen von dem Projekt notwendig werden würden, daran habe von Anfang an Niemand bei der eigenartigen Wesenheit des Unternehmens zweifeln können. Die politische Prüfung des Projekts und die Unterhandlungen betreffend der Expropriationen hätten notwendig im Einzelnen zu Änderungen der Bahnlinie und des Kostenbetrages führen müssen. Was diesen letzteren anbelangt, so sei zu berücksichtigen, daß die gegenwärtige Zeit hinsichtlich der finanziellen Seite für ein derartiges Unternehmen so günstig sei wie wohl keine andere. Die geringe Ueberschreitung des Kostenanhaltes könne daher nicht so schwer ins Gewicht fallen. Auf die Anfrage Berger's erwiderte er, daß demnächst ein preussischer Antrag betreffs eines Reichseisenbahngesetzes an den Bundesrat gelangen werde. Hinsichtlich des Reichseisenbahnprojekts seien Unterhandlungen unter den beteiligten Reichern im Gange. Ueber die Ausführung desselben könne er im Augenblick keine Erklärung abgeben. Er hoffe, daß die Angelegenheit in irgend einer Weise baldigst zum Abschluß gelangen werde. Das Haus ging alsdann zur zweiten Beratung der von einer besonderen Kommission vorbereiteten Synodalordnung für Schleswig-Holstein und Nassau über. Brühl und Birchow bewilligten die Vorlage mit denselben Argumenten, welche beide früher der Synodalordnung für die alten Provinzen entgegengestellt hatten. Der Letztere wies besonders darauf hin, daß durch die Bildung derartiger gesonderter Provinzialkirchen auf differenten Grundbitten nicht einmal zu dem gewünschten Ziele einer einheitlichen Kirche führe. Die Bemerkungen, welche er über die gegenwärtigen Verhältnisse der evangelischen Kirche daran machte, gaben dem Kultusminister Veranlassung zu einer längeren Entfaltung seines von den Debatten über die preussische Synodalordnung her bekannten Standpunktes, welche mit Beifall aufgenommen wurde. Schon morgen wird die dritte Lesung dieses Gesetzes und des hinsichtlich desselben stattfindenden, so daß am Montag, falls das Herrenhaus das Zustimmungsgesetz bis dahin durchgereicht hat, die Debatten über dasselbe auf's Neue in der zweiten Kammer beginnen können.

Am Ferrerhause wurde die zweite Beratung des Ausführungsgesetzes zur deutschen Gerichtsverfassung bis

§ 75 fortgesetzt und die Beratung alsdann bis Sommerabend vertagt.

Berlin, 15. März.

In der gestrigen Bundesrats-Sitzung wurde beschlossen, den Gesetzentwurf über die Stellvertretung des Reichskanzlers dem Kaiser zur Vorlegung vorzulegen.

Es verlautet, daß Finanzminister Camphausen jetzt bestimmter als bisher auf seine Entlassung drängt. Während bisher angenommen werden durfte, daß er, nachdem sein Entlassungsgesuch vom Kaiser nicht angenommen worden war, die Beratung der Steuervorlage in der Budgetkommission abwarten werde, scheint es, daß gewisse parlamentarische Anzeichen, die die Möglichkeit seines Verbleibens in Frage stellen, ihn zu dem Wunsche einer rascheren Entscheidung bestimmt haben.

Die Auflösung des Reichskanzleramts, von der Fürst Bismarck neulich im Reichstage sprach, scheint nicht etwa bis auf unbestimmte Zeit zurück, sondern wir hören von genau unterrichteter Seite, daß die Vorbereitungen zur Auflösung bereits in vollem Gange sind. Sie bestehen in der Aufstellung eines Nachtragsetzes, der das Reichsfinanzamt in sich aufnimmt, und dabei wird dann die Auflösung des Reichskanzleramts mit ausgesprochen. Bis auf einige Abtheilungen, die entweder ebenfalls zu Reichskanzlerämtern erhoben oder mit anderen Reichsämtern vereinigt werden, bestände dann im Reichskanzleramt nur noch die Centralabtheilung, die aber überflüssig wird, weil nichts mehr central zu leisten ist.

## Orientalische Angelegenheiten.

Muselmännische Publizisten erinnern an eine 1453 nach der Eroberung Konstantinopels gemachte Prophezeiung. Sie lautet: „Nach zweimal zweihundert Jahren wird der Bär über den Halbmond herfallen; aber der Bär wird sich mit dem Stier vereinigen und der Bär wird nicht siegen. Aber nach zwei mal zehn Jahren — möge der Bekant das wissen und erzittern! — wird das Kreuz sich wiederum erheben und der Mond wird hinfürben, zerfallen und verschwinden.“ Der Krimkrieg, der durch das Bündniß des französischen „Fahnes“ und des englischen „Stieres“ angefaßt wurde, begann genau vier Jahrhunderte nach der Eroberung des alten Byzanz; zwanzig Jahre später, der Weisagung entsprechend, begann die Bewegung der Christen, die die Türkei zum allendlichen Verderben führte. Die türkischen Patrioten sehen jetzt ein, daß ihr „Kaiserreich“ dem verhängnisvollen Untergange geweiht ist, von dem die Diplomaten der hohen Pforte es vergeblich zu retten bemüht waren.

Wien, 15. März.

Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Athen von heute: Der Aufstand hat sich vom Olympos aus immer mehr nach Macedonien verbreitet und reicht bereits bis Thessalien. Bei Pharala haben zwei bedeutende Gesechte stattgefunden, bei denen 400 Türken fielen. Der Gouverneur von Janina hat über 200 muselmännische Straflinge freigelassen, die mit den aus den Gefängnissen von Arta und Preveza entlassenen Sträflingen vereint zur Bekämpfung der Insurrektion nach Epirus gesendet werden sollen. Die Aufständischen auf Kreta stehen im Begriff, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, weil die Türkei die Zeit der Wasserzüge benützt, um Verstärkungen heranzuziehen. — Aus Ragusa geht die Nachricht zu, daß zahlreiche türkische Truppen in der Herzegovina eintriften. Unlängst seien 5 Tabors Reguläre in Krupa eingetroffen und sämtliche Garnisonen würden verstärkt und mit Proviant versehen. Zwischen Krupa und Mostar sei die Kommunikation durch Erdwerke gesperrt, bei Sabella und Mostar seien Verschanzungen aufgeworfen, es werde selbst Nacht gearbeitet.

## Aus der Provinz.

Se. Majestät der König hat dem Regierungs-Präsidenten von Kampt zu Erfurt zur Anlegung des Kontrabrenzes erster Klasse des herzoglich sachsen-erzstiftlichen Haus-Ordens Erlaubniß erteilt.

Se. Majestät der König hat den Kreisgerichts-Direktor Rave zu Calbe a/S. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Minden versetzt.

Nam 6. u. 7. Am 12. d. wurde auf Anordnung der Polizeibehörde eine von dem Fleischer J. Leibold hier geschlachtete Kuh, welche der zugezogene Thierarzt als in hohem Grade tuberkulos krank erkannte, dem Aboder zum Vergaben übergeben.

Giesleben, 14. März. In Folge des Kochmann'schen Gesandnisses ist der Knecht Jähne aus Hübitz, der als der Theilnahme am Wille'schen Mord verdächtig, gefänglich eingezogen war, auf freien Fuß gesetzt worden.

## Sachsen und Thüringen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hat von dem amtlichen sächsischen Wisse authentische Auskunft darüber, verlangt, in Betreff der von der „Nat.-lib. Korrespondenz“



gemachten Angabe, daß die sächsischen Truppen noch heute für den „Bundesfeldherrn“ und nicht für den „Kaiser“ veredigt werden. Seitdem ist eine Woche verstrichen, ohne daß es „Dresdener Journal“ oder die „Leipziger Zeitung“ daran die geringsten Aufforderungen nachgegeben sind. Es hat also, wie es scheint, mit den behaupteten Thatsachen keine Richtigkeit. Die „Nat.-lit. Korrespondenz“ konstatirt dies, indem sie noch beifügt, daß es i. J. in Sachen auch Jahr und Tag gedauert habe, bis man sich (und zwar erst in Folge einer öffentlichen Klage) dazu entschloß, den „Kaiser“ in das allgemeine Kirchengelübde aufzunehmen.

**Dresden, 15. März.** Einer Meldung des „Dresdener Journals“ zufolge wird sich der König von Sachsen nächsten Donnerstag zur Feier des Geburtstags des Kaisers nach Berlin begeben.

**Weimar, 15. März.** Der Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung, in Weimar und Eichnach Landgerichte zu errichten und wegen des neuerrichteten Kreisgerichts mit den reichlichen Jurisprudenzlehrern über die Errichtung eines gemeinsamen Landgerichtes in Gera zu vereinigen.

### Verein für Erdkunde.

Die Sitzung vom 13. v. Mts. begann mit der Aufnahme neuer Mitglieder und Vorlegung der im Laufe des Jahres eingegangenen Schriften. Aus einer derselben las der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Kirchhoff, die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die jüngst entdeckten überaus reichen Petroleumquellen Rumaniens, deren Konturen auf dem Weltmarkt bald fühlbar werden dürfte. Derselbe erstattete sodann den haftenmäßigen Bericht über das mit dieser Sitzung abgelaufene Vereinsjahr und wies hierbei auf den in jeder Beziehung hervorzugetreten erfreulichen Aufschwung des Vereins hin. Zum ersten Mal hat dieser im Sommer v. J. ein statisches und inhaltlich höchst wertvolles Jahresheft erscheinen lassen und dadurch zugleich das Mittel gewonnen, mit einer sehr bedeutenden Anzahl geographischer und anderer naturwissenschaftlicher Vereine in fast allen Ländern Europas wie außerhalb desselben lebende Beziehungen anzuknüpfen. Der neuen, durch Vereinigung und Reorganisation der zwei bisherigen entstandenen „Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland“ ist der Verein in seiner Gesamtheit beigetreten und hat sich dadurch zugleich dem großen internationalen Verbande zur Erforschung und Civilisation Afrikas eingefügt. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Vereins hat sich auf 146 gesteigert, worunter 5 Ehren- und 11 außerordentliche Mitglieder (Studierende hiesiger Universität).

Nachdem hierauf die Verwendung des Restbestandes der Kasse zur Herausgabe des neuen Jahresheftes beschlossen war und auch der Kassensführer und der Schriftführer Bericht erstattet hatten, folgte der Vortrag des Herrn Prof. Dr. med. Jritsch über die Bodenbildung bei verschiedenen Klassen. Die genaue Scheidung der einzelnen Menschenrassen hat von je her große Schwierigkeit gemacht, denn je augenfälliger die Verschiedenheit der Extreme ist, je allmählicher sind die Uebergänge zwischen ihnen. Man hat deshalb nach bestimmten morphologischen Anhaltspunkten gesucht und z. B. den Haarmuchs als Kriterium benutzt. Aber der Haarmuchs ändert sich allmählich mit den äußeren Verhältnissen, wie z. B. die Neger in Amerika schließlich auch das schlichte Haar der amerikanischen Rassen erhalten. Letztlich ist es freilich mehr oder minder mit allen Körpermerkmalen. Zeitiger als Haarmuchs, Hautfarbe u. s. w. ist indes ohne Zweifel das Knochengewebe, und hier hat man neben den Schädeln in neuerer Zeit auch den Becken der verschiedenen Völker besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ihre Bildung muß mit derjenigen der Schädel nothwendig, in direkter Beziehung stehen, und die Beobachtung ihrer Verschiedenheit mußte um so erfolgversprechender erscheinen, als vielleicht kein Teil des menschlichen Skeletts wissenschaftlich so genau in seinen Einzelheiten bekannt ist als dieser. Aus den nun specieller durchgeführten Messungsergebnissen bei verschiedenen Völkern ergibt allerdings, daß das Material noch sehr lückenhaft ist und nur für einzelne Gruppen deutlich charakteristische Kennzeichen bisher gewonnen sind, wie z. B. das sehr geräumige Becken der Europäer, das auffallend leichtere und kleinere der Malaien (wie das an vorgelegten Exemplaren beider leicht zu erkennen war) u. s. w. Doch scheinen immerhin einige bedeutende Schlüsse mit ziemlicher Sicherheit auch aus dem Vergleichenden hervorzugehen: daß nämlich günstige äußere Lebensbedingungen und gute Ernährung der Völker das Becken nicht bloß wie das ganze Knochengewebe kräftigen, sondern auch erweitern, umgekehrt also ungünstige Verhältnisse (wogu auch frühzeitiges Verkrüppeln gehört) die Ausbildung desselben hemmen, und daß ferner erst die höhere Kultur aus hier, wie in so vielen anderen Beziehungen den Unterschied der Geschlechter voll herausbildet, indem bei uncivilisirten Völkern männliche und weibliche Becken meist gar nicht von einander zu unterscheiden sind. In Europa werden durchschnittlich die größten und schwersten Kinder geboren, hier ist auch die morphologische Verschiedenheit des männlichen und weiblichen Beckens am stärksten entwickelt. Nach kürzeren Mittheilungen des Vorsitzenden und des Herrn Docent Dr. Hollaender über einschlägige Verhältnisse aus Japan resp. aus Südafrika hielt Herr Privatdocent Dr. Braun einen Vortrag über die Vergangenen der Nettes-

Niederung (südlich von Berlin), welche er im Sommer v. J. im Auftrage der geologischen Landesaufnahme zu untersuchen und zu kartiren liess. Ausgehend von den allgemeinen geologischen Schichten Niederdeutschlands in und seit der Diluvialzeit, schilderte er unter Vorlegung der von ihm entworfenen Karten und Profile die speziellen Verhältnisse des genannten Gebietes: daß auffällig geringer Gehalt der Gewässer, die in den verschiedenen Schichten anderer gerichteter Stromläufe, die durch die Zerstückung von Seiten der Bäche und Flüsse zu Inseln gemachter Diluvialströme mit ihren eigenthümlichen Oberflächenbildungen, den Sanden und größeren Geröllmassen, wie den furchtbaren Lehmen und Mergeln. Aus den Resten aller Niederlassungen und einem Urneufunde, welche er zu unterirdigen Gelegenheiten fand, legte der Vortragende hierauf eine Anzahl von Fundstücken und eine Reihe vortrefflich ausgeführter Abbildungen solcher vor. Er schloß mit dem Hinweis auf die Kanalanlagen, welche in der von ihm durchforschten Gegend nicht bloß viel Sumpf in fruchtbares Aderland verwandelt, sondern auch den Gesundheitszustand der Bevölkerung wesentlich verbessert haben, in neuester Zeit allerdings durch gar zu tiefe Senkung des Wasserpiegels einen bedenklichen Wassermangel herbeizuführen scheinen.

Zu Anshluß hieran hob der Herr Vorsitzende noch in der Kasse die hohe Förderung hervor, welche das materielle Wohl der Bevölkerung im ganzen ostelbischen Lande durch die Entsumpfung erfahren, und welche wesentlich den Fürsten desselben zu danken ist.

Den Beschluß der Sitzung machte die statutenmäßige Vorstandswahl. Die bisher fungirenden Herren wurden sämmtlich fast einstimmig wiedergewählt, nämlich Professor Dr. Kirchhoff als erster, Prof. Dr. Freyh. von Jritsch als zweiter Vorsitzender; Oberlehrer Dr. Lehmann als erster, Rentier Sellingshaus als zweiter Schriftführer; Dr. Crebner als erster, Buchhändler Hoffmeister als zweiter Bibliothekar; endlich Kreisgerichtsrath A. D. Jacob als erster, Fabrikant Wulert als zweiter Kassensführer.

### Aus Halle und Umgegend.

Von den Interessen für die Pfisterung der Delitzscherstraße bis Wilsdorf sind nach der heute in dieser Angelegenheit wiederum stattgefundenen Versammlung zu der auf 41 000 M. veranschlagten Kosten 1505 M. fest gegeben, außerdem durch Hrn. Justizrath Orbaner als ein Beitrag von den brandenburgischen Stiftungen 1000 M., vom Justizdirektor Hermann 2000 M. in Aussicht gestellt. Wie schon erwähnt, heißt man bei Aufbringung eines Drittels der veranschlagten Summe den Rest von der Regierung zu erhalten. Da sich auch Interessenten mit Vierung von Fahren betheiligen können, so bemerken wir, daß die Sandgruben auf 9264 M. die Steingruben auf 7057 M. veranschlagt sind. Zur weiteren Beitragsleistung soll die Zeichnungsskizze bei den übrigen Interessenten, deren heute nur wenige vertreten waren, circuliren.

**Stiftung.** Meldung vom 15. März. Aufgeboren: Der Fleischer J. Weis, ff. Braunhaugasse 4 und A. Reinhardt, Delitzschstr. 7. — Der Vater G. Heisterberg, Köpfigen und F. Wämdt, ff. Ulrichstr. 13. — Der Kaufmann D. Probst, Wormaldstr. 1 und C. Schade, Königsstr. 40. — Der Schmidt F. Wiegmann, Altersstraße 3 und F. Wämdt, Leipzigerstr. 88.

**Geboren:** Dem Tischler E. Lisse ein S., Nammschestraße 22. — Dem Sattler und Tapezierer D. Wilsbelm ein S., Weidenplan 6b. — Dem Schuhmacherges. W. Starke eine T., Dienitz. — Dem Klempner G. Brose eine T., Spitze 20. — Dem Hofbesitzer Ch. Wagenländer eine T., Rathswender 9. — Dem Handarb. W. E. Epretraut ein S., Freudenplan 3.

**Verstorben:** Auguste Junke, 17 J. 5 M. 6 T., Pphsfilz, Seelberg 9. — Des Dr. med. C. Käufers Ehefrau Johanne geb. Caro, 30 J. 5 M. 8 T., Perionitis, ff. Klausstr. 8. — Eine unehel. T., 2 M. 3 T., Krämpfe, Altersstr. 1. — Des Leberzüchter R. Wilsfelds Ehefrau Johanne Eleonore geb. Wälder, 55 J. 3 M. 18 T., Nierenleiden, gr. Schlamm 4. — Der Koch Hermann Meißig, 31 J. 11 M. 12 T., Lungentuberkulose, Zinglärten 3. — Der Handarb. Friedrich Gähler, 61 J. 14 T., Speiseröhrenkrebs, Leipzigerstr. 12. — Des Tischler G. Hennig S. Gustav, 9 M. 3 T., Krämpfe, Brunoswarte 5.

### Vericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a. S. am 16. März 1878.

Preis mit Ausschluß der Courtagen.  
Weizen 1000 Kilo, bei feiner Qualität, geringer 186—195 M., bester 198—204 M., feiner 207—213 M.  
Roggen 1000 Kilo, konnte keine Preise auch nicht beschaupen, 150—153 M.  
Gerste 1000 Kilo, bei kleinerem Gewicht, Landgerste geringe 174 bis 183 M., bessere 186—192 M., feine u. Scheuere 195—198 M.  
Hafer 1000 Kilo, 144—155 M.  
Hallenfrucht 1000 Kilo, Futterreife 165—168 M., Lederreife 186 bis 189 M., Victoria-Erbsen 180—201 M., Weizen p. 50 Kilo 10—11 M., Erbsen 10—13 M.  
Rüben 30 Kilo, 41—42 M.  
Wicken 100 Kilo, 153—159 M.  
Mais 1000 Kilo, 153—156 M.  
Linsen 1000 Kilo, gelbe 129—132 M.  
Klebsaat 50 Kilo, Wostflee 42—51 M., Weistee 40—65 M.  
Schw. Klebsaat 80—95 M., Gölste 22—25 M., Caspariete 19—21 M.

Stark 50 Kilo, 93 M., gefehert, 92,50 M. bez.  
Spiritus 1,0 Liter-Reinigte loco unverändert, Marktst. 52,50 M., Säulen 51,75 M.  
Rüböl 50 Kilo 34,50 M.  
Schmalz 50 Kilo 5,50 M., loco bis Juni-Eisung.  
Wachse 50 Kilo, 5 M.,  
Futtermehl 50 Kilo, 7,75—8 M.  
Kle, Roggen 5,60—5,85 M., Weizenhalben 5 M., Weizenrieckle 5,75 M.  
Deligen 50 Kilo, 7,30—7,80 M.  
Eier 50 Kilo, 3—3,25 M.  
Stroh 50 Kilo 2—2,25 M.

**Rohzucker.** Der Markt verlor in den ersten Tagen der Woche in sehr steter Haltung und erzielte einzelne Partien ca. 2 M. höhere Preise als am Schluß der Vorwoche. Größeres Angebot und matte parter Berichte schädigten in den letzten Tagen die Kauflust etwas, so daß heute nur noch mäßigende Preise zu notiren sind.  
Umsatz 1,200,000 Kilo = 24,000 Ctr.

**Raffinirter Zucker.** Die gute Stimmung für Rohzucker und gute Zuckerbauerie auch in dieser Woche an, und mußten bei geringem Angebot die Lucepreise um 2 M. erhöhten Förderungen der Inhaber von Rohzucker habenden Räumern bewilligt werden.  
Umsatz 32,000 Kilo und 200,000 Kilo = 4000 Ctr. gen. Zucker.

**Gutliche Notierungen: Rohzucker**

Größthalter,	97 %	87,00
Rohzucker,	98 %	85,00
Rohzucker,	98 %	83,00
Rohzucker,	94—99 %	56,00—48,00
Melasse ohne Zonne		8,40—8,20

**Raffinirter Zucker**

für 100 Kilo bei Hofen aus erster Hand.	Raffinirter I. ohne Feß	84,00
„ II. „ „ „	82,00	
Meliss I. „ „ „	83,00—81,00	
„ II. „ „ „	78,00—77,00	
„ Meliss II. „ „ „	75,00—74,00	
„ „ II. „ „ „	73,00—72,00	
Farin, blend gelb „ „ „	68,00—66,00	
braun „ „ „	51,00—49,00	

Da t u m	Stunde	Bar. Sit.	Thermo-mer. Bar. Sit.	Thermo-mer. in d. Luft	Dampfdruck	Wind		
15. März	9 M.	339,1	2,24	2,8	1,86	337,24	76,5	N. O.
16. „	10 M.	339,6	-0,48	-0,6	1,88	337,77	95,8	—
16. „	7 M.	344,6	-1,44	-1,8	1,59	339,01	90,3	N.

### Kirchliche Anzeige.

**Synagogen-Gemeinde:** Montag den 18. März Abends 6 Uhr Kurim-Gottesdienst und Predigt.

### Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 17. März Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Scheele: „Religion und Sittlichkeit der alten Deutschen.“ Freier Zutritt!

### Wetterbericht vom 15. März

(8 Uhr Morgens)

Durch Zunahme des Luftdrucks im Osten sind die Gradienten geringer und die in Central- und Skandinavien fortbauenden nördlichen Winde schwächer geworden. Nachdem gestern in dem größeren Theile Deutschlands heiteres Wetter mit kurzen Schneeschauern wechelte und Abends in Central-Deutschland starker Schnee gefallen, herrscht heute überall ruhige, meist heitere Winterung mit leichtem Frost. Abends Nordlicht in Hernstadt.

### Vermischtes.

(Frankfurt a. M.) Am 8. d. starb in Leipzig ursprünglich ein alter, auch in Halle wohlbekannter Spielmann, der Tyrolerlänger und Zithervirtuose Franz Kitan, der 1826 zum ersten Male in Leipzig Concerte gab und bis in die fünfzigste Jahre mit seiner Gesellschaft ganz Deutschland bereiste, in den besten und vornehmsten Gesellschaften, selbst an fürstlichen Höfen, concertirte. Später sich in Leipzig, wo eine seiner Töchter verheiratet war, häuslich niederließ. Nicht durch eigene Schuld verlor er seine schönen Eigenschaften, so daß der alte, aueisichende Mann, ein ständiger, jugendfrischer Greis, wieder zur Zither griff, um durch Vorträge in den Restaurants sein tägliches Brod zu verdienen. In letzter Zeit spielte und sang er jeden Abend in der Waisenschule des „Führinger Hof“ und war am 8. d. Abends eben im Begriff, nach diesem durch sein eignes „Klosterbräu“ zu beurlauben, als ihm, der die Zither schon umgehängt hatte, der Tod ein Ziel setzte. Ein Schlaganfall machte seinem Dasein ein augenblickliches Ende.

### Vom Kongreß.

**London, 15. März.** Am Unterhause erklärte Schag-fanler Northcote auf eine Bemerkung Campbell's bezüglich der gestern vom Schagfanler auf die Anfragen Denison's und Dinslow's ertheilten Antwort: Was er gestern zu sagen beabsichtigt habe, sei gewesen, daß England verlange, es solle jeder Artikel des Friedensvertrages dem Kongreß in solcher Weise vorgelegt werden, daß der Kongreß ermägen könne, welche Artikel des Friedensvertrages der Annahme oder der Zustimmung seitens der Mächte bedürften.

**Wien, 15. März.** Die Nachricht der „Agence Havas“ Rußland habe den Antrag Griechenlands auf eine Vertretung auf dem Kongreß angenommen, beschäftigt sich nicht, vielmehr hat nach amtlicher Meldung Rußland die Zulassung Griechenlands zum Kongreß verweigert. Die öffentliche Stimmung ist in Folge dessen sehr erregt.

3 St., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute z. 1. April zu verm. Wierzeburgerstr. 41.

### Kausthorstraße 7

ist eine Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche u. zum 1. Juli für M. 300 zu vermieten.  
Frl. möbl. St. u. K. zu 5 M. ff. Klausstr. 2.

Eine möbl. Stube zu verm. Becherhof 8.

Fein möbl. Stube u. Schlafstube sofort zu vermieten Bräderstraße 16, II. Etage.

3 möbl. St., sep. Eing. Bahnhofsstr. 2, I.

Fein möbl. Stube zu verm. Geisstr. 67.

Frl. möbl. Stube verm. Laubengasse 9, II.

Möbl. St. für 3 M. gr. Steinstr. 62, II.

Frl. möbl. Zimmer, ganz nahe d. Poststraße, 1. April zu bez. Zu erir. i. d. Exp.

Möbl. Wohnung zu verm. Schillerhof 5.

3. Witten. 1 j. Herr gef. ff. Braunhaug. 21, I.

Eine möblirte Stube zu vermieten Marktplat Nr. 5.

Frl. möbl. St. m. K. Erdel 17 a. Markt.

3. Mann findet Logis Geisstr. 52, Hof.

Ein gr. m. Z. (Morgensonne), ruh. Haus, hinstel. Kam. zu verm. ff. Braunhaug. 21, I.

Eine ff. Stube zu verm. Unterplan 6.

1 St. mit ob. ohne Möbel v. Pannker 9.

Schlafst. offen Laubengasse 14, part.

Anst. heiz. Schlafst. offen Parthstr. 11, II.

Ann. Schlafstube Markt 18, III.

Schlafst. offen ff. Ulrichstr. 7, Hof 3 Tr.

Anst. Schlafst. mit K. Schulgasse 1.

Anst. Schlafst. m. K. Sandw. 17, H. I.

Anst. Schlafstube ff. Schlamm 3.

Anst. Schlafstube offen Domplatz 6, I.

Anst. Schlafstube Schillerhof 15, I.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Braunhaug. 19, II.

Anst. Schlafst. m. K. Schulberg 8, I.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstraße 52, I.



Starke Zughund verl. Neustadt 4.  
4 St. Schrannele F. H. Ulrichstr. 34, II.  
Alte noch gute Zins-Dachpinnen zu kaufen gesucht  
Leipzigerstraße 81.

**Steinischlager**  
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit  
bei C. Reinitz, Steinischmeister,  
gr. Ulrichstr. Nr. 22 a.

Ich suche für meine Heiligung-Werkstatt  
einen ordentlichen Buchbinder.  
Albert Schmidt, Weißstraße 46.

Einen Schlosserlehrling sucht noch  
G. Bruder, Weißstraße 52.

Ein Lehrling mit den nötigen Schul-  
kenntnissen wird pr. Ostern für ein hiesiges  
Holzgeschäft unter günstigen Bedingungen  
gesucht.

Selbstgeschriebene Bewerbungen werden unter  
H. G. 100 in der Annoncen-Expedi-  
tion von Rudolf Mosse, Halle a/S.,  
entgegengenommen.

**Formen-Dehrlinge**  
werden eingestellt (H. 5767)

**E. Leutert,**  
Eisenwerk und Maschinenfabrik.  
Halle a/S. (Giebichenheim).

Einen Lehrling sucht unter günstigen Be-  
dingungen  
Büchsenmacher Friedrich,  
Büchstraße 14.

Ein Arbeiter gesucht  
Stärkefabrik, Steinweg 17.

Ein fleißiger, kräftiger Laufbursche wird  
für sofort gesucht  
Rindstraße 23.

Ein ordentl. Bursche, der Lust hat Reiter  
zu werden, kann sich melden Weidenplan 2a.

1 Reiter-Bursche wird sofort gesucht  
Rammischstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb  
findet guten Dienst zum 1. April  
Ackerstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

**Geucht**  
wird zum 1. April ein ordentliches Haus-  
mädchen im Gaitshof zum goldenen Storch.

Ein junges ansehnliches Mädchen, die ge-  
wonen ist bei guter Behandlung zum 1. April  
mit auf Reisen zu gehen, erfährt das Nähere  
Kellnerstraße Nr. 8, II E. 14.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit u. Maschine  
geübt, sucht  
Herrenstraße 2, Hof 1.

Ein Mädchen geübt Magdeburgerstr. 27.

Ein tüchtiges Landmädchen für Küche u.  
Hausarbeit 1. April geübt gr. Steinstr. 7.

Ein ordl. fleiß. Mädchen von außerhalb  
im Alter von 18-20 Jahren wird zum 1. April  
zu mieten gesucht von W. Homann,  
große Brauhausgasse 19.

Ein tüchtiges Mädchen, im Waschen geübt,  
wird gesucht Barfüßerstr. 15, im Hof 1 Tr.

Ein gut empfohleneres Mädchen für  
Küche u. Hausarbeit zum 1. April oder  
später geübt gr. Ulrichstraße 4, I.

Ein ordentliche Handfrau wird gesucht.  
Kapellengasse 16.

Wegen plötzlicher Erkrankung der Köchin wird  
p. sofort oder zum 1. April ein tüchtiges  
Mädchen, welches neben der Küche auch einige  
Hausarbeit zu übernehmen hat, gesucht  
Alte Promenade 2 b, 2. Etage.

**Mädchen, Stubens-, Haus- und Kinder-**  
mädchen weist nach

P. Fleckinger, ff. Schlamm 3.

Kochmamsells, Köchinnen, Stubens-,  
Haus- u. Küchenmädchen finden jeder-  
zeit angenehme Stellen  
b. Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 9.

1 herrschaftl. Köchler mit vorz. Attest  
sucht Stellung durch Frau Binneweiß.

Ein arbeitsames Mädchen von außerhalb  
sucht Stelle  
Freundenplan 5, 1 Treppe.

Wohrere recht ordentliche Haus-,  
Stubens- u. Küchenmädchen suchen zum  
1. April Stellen d. Herrn Binneweiß,  
gr. Märkerstraße 18.

Ein gewandter lediger Hausknecht,  
sowie 2 kräftige Küchenmädchen und  
1 Zimmerknecht finden in einem Hotel  
nach außerhalb z. 1. April Stellen d.  
Herrn Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Eine Pandwirthschafterin für die Gas-  
tion stellen kann, sucht auf einem  
größeren Rittergute die Milch im Pacht  
zu nehmen. Näheres durch  
Herrn Binneweiß, Halle a/S.

gr. Märkerstraße 18.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher das  
Tapezier- und Dekorateur-Geschäft erlernen  
will, sucht einen ordentlichen Meister. Näheres  
Kuttelstraße 1, p.

**Licht. Mädchen** sof. gef. Freudenplan 5, 1 Tr.

Ein junges Mädchen aus anständiger  
Familie sucht in ein väterl. oder Konditor-  
geschäft baldige Stellung. Zu erfragen  
Vodschörner 3, 2 Treppen.

**Tüchtige Mädchen** für alle Arbeiten suchen  
Stellen durch  
Frau Scholle,  
gr. Märkerstraße 17.

Ein erf. anst. Kinderfrau o. alt. Mädchen  
wird sof. o. z. 1. April gesucht; dieselbe wünscht  
eine gesunde Amme u. d. Stellung Alles Nähere  
durch Frau Wölscher, Kuttelstraße 5.

**Landwirthschafterin** sowie Koch- u. Kaffee-  
mamsells wünschen St. d. Frau Wölscher.

**Zu vermieten zum 1. April**  
1 schöne Wohnung, Parterre oder 1. Etage  
mit Garten und Vorgarten, Preis Parterre  
160  $\frac{1}{2}$ , 1. Etage 220  $\frac{1}{2}$ . Die erste Etage  
kann auch getheilt vermietet werden.  
Näheres  
Vernburgerstraße 13 d.

Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern u. so-  
gleich oder später zu verm. Geißstraße 17.

Wauergasse Nr. 1 am Waisenhaus eine  
herrsch. Wohnung (6 heiz. Piesen u.), 1 bito  
(3 heizbare Piesen) zu vermieten und zum  
1. April 78 oder früher zu beziehen.

Wohnung von 3 Stuben, 2 K. Küche und  
Zubehör 1. April zu beziehen Harz 25.

**Geniettenstr. 11** ist eine herrsch. einger.  
Belage, best. aus 4 Stuben, 3 K., K.,  
Boden u. Zubeh. sofort zu bez. (B. 2676).

**Magdeburgerstr. Nr. 7**  
die 1. Etage, 10 Piesen, so gleich oder  
später zu beziehen. Pferdehals und Kienise  
auf Wunsch.

Eine herrschaftl. Wohnung mit Garten,  
sowie eine Wohn. zu 65  $\frac{1}{2}$  sofort oder später  
zu vermieten  
Wühlweg 29.

Zu vermieten 2 freundl. St., K. u. K.  
Deffauerstr. Nr. 3 am Hofplatz.

Freundl. Wohn. f. 28  $\frac{1}{2}$  1. April zu bez.  
Näheres  
Neustadt 4 im Laden.

Eine Hofwohnung zum April zu beziehen  
Rindstraße 5.

Wormligerstr. Nr. 8 d ist die Belage für  
130  $\frac{1}{2}$  im Ganzen oder getheilt zu verm.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und  
Zubehör im Hause Karlsstraße 14 d jetzt  
oder später zu beziehen, vermietet  
hinterm Harz 10.

Wohn. mit Gartenben. für 90, 110, 150  $\frac{1}{2}$   
1. April zu beziehen  
Magdeburgerstr. 27.

Verleugungsstube ist ein Logis, bestehend  
aus 2 Stuben, 2 K., 1 K. nebst Zubehör  
sofort oder später an ruhige Leute zu ver-  
mieten  
Herrenstraße 5, II.

Magdeburgerstraße 30 ist eine Woh-  
nung, bestehend aus 5 Piesen, 1 Treppe  
hoch gelegen, eingetretener Verhältnisse  
halber per 1. April cr. für 100 Thaler  
p. a. zu vermieten.

2 ff. Wohnungen verm. an der Halle 15.

Wohnung von St., K., K., Stall zu ver-  
mieten u. 1. April zu beziehen Saalberg 11.

Fam.-Wohnung, 42  $\frac{1}{2}$ , verm. Grunnen, 2.  
Einen Keller zu vermieten alter Markt 15.

**Stallung**  
für 6 Pferde und Wohnung gesucht.  
Offerten mit Preis bei Hausstein &  
Vogler, gr. Märkerstraße 7, abgeben.

Wühlweg 22 ist die Etage zum 1. Dto-  
ber d. 3. zu vermieten.

**Brüderstr. 13 in II. St.**  
neu rest. Wohn. von 280-180  $\frac{1}{2}$  1. April  
zu beziehen.

Dieselbst im Hof Wohn. zu 70  $\frac{1}{2}$

Einige anständige junge Herren finden noch  
kräftigen Mittagstisch. Wo? sagt  
C. Sievert, gr. Ulrichstraße 51.

Einige Schüler erh. noch freim. u. billige  
Penion. Nähere Auskunft erteilt gütigst  
Herr Buchhalter Reichardt, Barfüßerstr. 12.

Eine einj. Dame sucht z. 1. Okt. e. freim.  
Logis o. 2 St., 1 o. 2 K., Küche u. Zubeh.  
Offerten abzugeben  
Poststraße 9, II.

Eine junge Dame sucht in einer anständ.  
Familie Wohnung und Mittagstisch. Of-  
ferten unter Chiffre S. B. in d. Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht Kost und Logis  
bei anst. Familie  
gr. Rittergasse 4, I.

Eine Waisfrau sucht noch Beschäftigung  
im Waschen  
Tribel 8.

Feinere Familienwäße wird zum Was-  
chen und Bleichen (Rafenbleiche) nach außerh.  
angenehmen, sauber und pünktlich zurückge-  
liefert. Näheres  
Mittelwache 14, 1 Tr.

**Düngergruben** werden abgehoben.  
Zu erfragen  
H. Berlin 1, part.

**Bautenverein** in Aufgeb. Sitzung  
Dienstag d. 19. März Nachm. 4 U. Kohl's Bier.

**Wööl. Zimmer** am 1. April zu vermie-  
then  
gr. Märkerstraße 10, 1.

**Wäbelfahren** nimmt an Hübler, Kuttelstr. 1.  
Das ein Kupf. Kessel billig zu verkaufen.

**Wäschergeräten**, sowie jede Art Stepp-  
erei auf der Maschine, Wäße zum Zeichnen  
in Kreuz- und Plattstich wird sauber und  
schnell angefertigt bei  
Frau Bishoff, Alter Markt 23.

**Wasserleitungshähne** reparirt  
A. Metzger, Gelbzieger, gr. Berlin 16.

**Plissé** brennt am allerbesten, Elle 2  $\frac{1}{2}$ ,  
Falten festliegend Brüderstr. 13.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 17. März 1878.  
Mit aufgehobenem Abonnement.

**Bech-Schulze.**  
Große Hofe mit Gelang und Tanz in drei  
Acten von Salinger.

**Schauspielpreise.**  
Montag den 18. März 1878.  
Vorstellung im Abonnement.  
Zum zweiten Male:

**Zauberflöte.**  
Oper in 3 Acten von Mozart.

**Opernpreise.**

**Frenberg's Garten.**  
Sonntag den 17. März  
Nachmittag-Concert  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 30  $\frac{1}{2}$

**W. Halle. Stadtmusikdir.**

**Neues Theater.**  
Sonntag den 17. März  
Abend-Concert.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30  $\frac{1}{2}$

**W. Halle. Stadtmusikdirector.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle**  
Sonntag den 17. März  
Abend-Concert.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30  $\frac{1}{2}$

**W. Halle. Stadtmusikdirector.**

**Hôtel zur Tulpe.**  
Heute Sonntag den 17. d. Mts.

**Grosses Concert**  
unter Leitung des Capellmeisters  
P. Hettele.

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée 30  $\frac{1}{2}$

**Hôtel zur Tulpe.**  
Morgen Montag den 18. d. Mts.

**Grosses Concert**  
unter Leitung des Capellmeisters  
P. Hettele.

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée 30  $\frac{1}{2}$

**Café David.**  
Sonntag den 17. März  
2 große  
Soiréen  
des Zauberkünstlers  
K. Stengel.  
Hofkünstler Sr. Maj.  
des deutschen Kaisers  
u. Königs v. Preußen.

**Ermässigte Eintrittspreise.**  
1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.  
2. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Zu der Nachmittags-Vorstellung hat ein  
jeder Besucher das Recht, ein Kind unter zehn  
Jahren frei einzuführen.  
Erster Platz 1  $\frac{1}{2}$ , zweiter Platz 50  $\frac{1}{2}$

**Montag den 18. März Abends 8 Uhr**  
Abschieds-Vorstellung.  
Erster Platz 1  $\frac{1}{2}$ , 50  $\frac{1}{2}$ , zweiter Platz 75  $\frac{1}{2}$

**Restaurant Union,**  
Schulberg 8. Zu-  
neu und elegant eingerichtet. ff. Weine  
und Biere. Elegante Bedienung.

**„Theater-Restaurant“**  
Heute Sonntag früh Speckkuchen.  
Nordhäuser Röstwurst, à 30  $\frac{1}{2}$   
Echt Culinbacher ff. — Pots-  
damer Stangenbier und Bock-  
bier. — Vorzügl. Wetne-  
pr. Fl. von A. 125 an. (H. 5862)

**Fortsetzung der Vorträge** über die  
noch unerfüllten Verheißungen Gottes  
Sonntag Nachm. 5 und Donnerstag Abends  
8 Uhr gr. Märkerstraße 23. Freier Zutritt.  
Hnd. Müller.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
Nur für Mitglieder der Vorzugsbank.  
Dienstag den 19. März Abends 8 Uhr  
in der „Tulpe“

1. Bericht der Superrevisions-Kommission  
zur Rechnungslegung und Entlastung  
des Mandatars.

2. Ballotage neuer Mitglieder zur Vor-  
zugsbank.

Wir bitten, da die Ballotage diesmal sehr  
stark ist, die Mitglieder, zahlreich und pünkt-  
lich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**„Halloria“**,  
Brüderstraße 4. (H. 5855)

**Heute Sonntag Speckkuchen.**

**Schmid's Garten.**  
Heute Sonntag (H. 5857)

**Bock-Bier**  
aus der Hall. Actien-Brauerei.  
Dazu  
Speckkuchen.

**Harmonie.**  
Montag den 18. März von 7  $\frac{1}{2}$  Uhr  
Kränzen  
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

**Gasthof zu den 3 Königen**  
Heute Sonntagabend u. morgen Sonntag  
**Rockbier.**

Sonntagabend Abend Frei-Concert  
(Kartoffelpuffer). Sonntag früh Speck-  
kuchen. Abends frische Pfannkuchen.

**Wiener Bierhalle.**  
Sonntag früh Speckkuchen.  
Früher Aufsch von hochfeinem

**Bock-Bier**  
u. Lagerbier  
von Nicker & Co.  
Reichhaltige Speisekarte.  
Fr. Klopffleisch.

**Lüderitz's Berg.**  
Sonntag den 17. März  
**Bock-Bier**

**Bock-Bier**  
aus der Brauerei zum Fel-  
senkeller, Dresden.  
Speckkuchen. Pfannkuchen.  
Gesellschaftsabend.

**Moritzburg**  
Heute Sonntag Frei-Concert.  
Moritz.

**C. Wagner's Restauration.**  
Sonntag erstes großes  
Bockbierfest.

ff. Speckkuchen. ff. Actien-Bier.

Ein schwarzer gefloppelter Spitzenfleier  
von der Mittelwache bis Ende der Tauben-  
gasse verloren. Wegen Belohnung abzugeben  
Mittelwache 8.

**Pudel** ausgelassen Feldstraße 9.

**E. Spitz** zug. Abz. ff. Sandb. 15, Hof 2 Tr.

Verloren ging am Sonntag Abend ein  
Zitispelztragen. Abzugeben gegen Beloh-  
nung  
Niemeyerstraße 15.

Ein junger schwarzer Pudel mit weißer  
Brust entlaufen. Bringer Belohnung  
Königsplatz 6, II.

Ein gr. Haus Schlüssel wurde gestern auf  
dem Strohhof oder a. d. Moritzkirche verl.  
Bogen Bel. abzug. Königsstraße 3, 1. Etage.

Dem Fräulein Marie Seidel zu ihrem  
heutigen Wogenfest die besten Wünsche.

Ein stiller Verehrer.

**Dankagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unserer so plötz-  
lich hingeshiedenen Mutter sagen wir allen  
Denen, welche ihren Sarg so reichlich mit  
Kronen und Kränzen schmückten und sie zu  
ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herz-  
lichen Dank. (H. 5851.)

Halle a/S., den 16. März 1878.

Die Familie **Schnabel.**

Im Grab ist Ruh',  
Im Leben Schmerz,  
Denn ruhe sanft  
Du edles Herz.



## Gardinen-Offerte.

1 1/2 Berl. Elle breite gest. Mullgardinen, Berl. Elle nur 2 1/2 Sgr  
 1 1/2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Berl. Elle nur 4 Sgr  
 1 1/2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Pa. la. Berl. Elle n. 5 Sgr  
 2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Pa. la. Berl. Elle n. 6 Sgr

Bei Entnahme von ganzen Stücken **Preismässigung.**

**Allg. Deutsch. Consum-Geschäft,**  
 11. große Ulrichsstraße 11.

## Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister

**Markt, Rother Thurbau**

hält sein **Lager selbstgefertigter Möbel bei Bedarf** hiermit bestens empfohlen.

P. P.

Hiermit erlaube ich mit meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage hiersebst

**grosse Ulrichsstrasse Nr. 6**

(in dem bisherigen Lokale des Herrn August Schaaf) eine

**Leinen- und Modewaaren-Handlung en gros & en detail**

unter der Firma:

**Carl Dähnert vorm. Schaaf**

eröffne. Indem ich nur gute, solide Waare bei billigster Preisstellung zu liefern verspreche, empfehle ich mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen.

Halle a. S., den 15. März 1878.

Hochachtungsvoll

**Carl Dähnert vorm. Schaaf, gr. Ulrichsstraße 6.**

## Gardinen.

Auch dieses Jahr arrangirte ich einen

**Gardinen-Ausverkauf,**

welchen mit dem Bemerken bekannt mache, daß darunter vorzugsweise ein größerer Posten gestickter Gardinen, welchen ganz bedeutend im Preise herabgesetzt habe.

**Albert Röhrig Nachfolger,**

**Leipzigerstr. 99, neben der Ulrichsstraße.**

## Grosser Ausverkauf.

Wegen Todesfalls meines Mannes verkaufe sämtliche **Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren** zu äußerst niedrigen Preisen. Jetzt von mir gekaufte Möbel können bis 1. April ex. in meinem Magazin stehen bleiben.

**C. Dettenborn's Wittwe,**

**gr. Märkerstr. 24 und Kuhgasse 1.**

## Neues Theater.

Montag den 18. März 1878

**Concert**

der berühmten Tyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft **Hans Lechner** aus dem Juntthal.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Familienbillets 3 Stück 1 A sind vorher in der Cigarrenhandlung der Herren Steinbrecher & Jasper und beim Kaufmann Herrn Spierling, Leipzigerstraße, zu haben.

## Erstlings-Hemden

vom besten engl. Dowlas mit waschbarer Zwirnspitze, Stück nur 5 Sgr, Dgd. nur 1 R. 22 1/2 Sgr  
 Damen-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dgd. nur 3 1/2 Sgr  
 Herren-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dgd. nur 4 Sgr  
 Damen-Beinkleider vom besten essäfer Schirting, Paar nur 12 1/2 Sgr  
 Kinder-Beinkleider vom schwersten engl. Dowlas mit Stiderei, Paar v. 7 1/2 Sgr ab.

**Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,**  
 11. Große Ulrichsstraße 11.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten zeigt hierdurch ergebenst an u. empfiehlt sich zur Anfertigung

feinerer **Herrengarderobe.**  
**H. Vogel, Barfüßerstraße 8.**

**Für Rheumatismus-Leidende**

empfehle ich

**Englische Frottir-Handtücher**

als vorzügliches, von allen Aerzten empfohlenes Präparativ- und Heilmittel.

**Wilh. Walter, Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik,**  
 Leipzigerstrasse 92.

**Stroh Hüte** werden zum Waschen angenommen. **P. Bruder, Geiststraße 52.**

**Herren-Garderobe**

wird auf das Sauberste gereinigt, ausgebessert und geringe Reparaturen gratis.

**J. Schürmer, Schneidermstr.,**  
 Fischergasse 14, im P.

**Tanz-Unterricht im Rosenthal.** Schnell, leicht, gut und billig! Sonntags u. Donnerstags regelmäßig. Schüler werden kl. Sandberg 5 u. in jeder Unterrichtsstunde angenommen.

Die Theaterdirektion wird um Wiederholung der Zauberspiele und Hugenotten gebeten; doch nur mit Herrn Seiffelberg. **P. v. R. L.**

Delikatens Sauer Kohl bei **Ed. Schulze.**

## Halle'scher Theater-Verein.

Mittwoch den 20. März a. c. Abends 8 Uhr wird Herr Prof. Dr. Gosche die Güte haben im hiesigen Neuen Theater, gr. Ulrichsstraße 4, „Ueber Halle'sche Theater-Verhältnisse und die Nothwendigkeit eines Neubaus“ einen ausführlichen Vortrag zu halten. — Wir laden unsere Mitbürger hierzu mit dem ergebenen Bemerken ein, dass eine rege Betheiligung der Damen erwünscht ist.

Halle, den 16. März 1878.

Das provisorische Comité.



(P. S.) Das Rauchen während des Vortrags bitten gefälligst zu unterlassen.

Morgen Montag den 18. c.

## Schluss-Auction

in Gardinen, Stoffen, Stidereien u. c. c. große Wallstraße 1, I. Etage,

bei **J. H. Brandt, ger. Auct.-Commis. u. Taxator.**

 **Restauration zur Glocke.** Sonntag grosses Bockbierfest, früh u. Abends Speckkuchen. 

**Restaurant Ursin.**

 Sonntag früh  **Bockbier und Speckkuchen.**



## Salon zum Rosenthal.

Sonntag den 17. März

**Ballmusik mit freier Nacht.**  
 Anfang 6 Uhr. **A. Wunsch.**

## Freyberg's Garten.

Sonntag den 17. März von Abends 8 Uhr an

 **Ballmusik.** 

 **Café David.**   
 Sonntag früh Speckkuchen.